

WHO-Staaten einigen sich auf Pandemievertrag zur Vermeidung von COVID-19-Fehlern

Die Mitglieder der WHO haben einen Entwurf für einen „Pandemievertrag“ vereinbart, um aus den Fehlern der COVID-19-Pandemie zu lernen und gemeinsame Gesundheitskrisen besser zu bewältigen.

Fünf Jahre nachdem **COVID-19** nationale Lockdowns auslöste, wirtschaftliche Unsicherheit brachte und **Millionen von Menschenleben forderte**, haben die Mitgliedsstaaten der Weltgesundheitsorganisation (WHO) einem Entwurf für ein „**Pandemievertrag**“ zugestimmt. Dieser setzt Richtlinien fest, wie die internationale Gemeinschaft auf die nächste globale Gesundheitskrise reagieren kann.

Der historische Moment für die WHO

Nach der **weitgehend katastrophalen** Reaktion auf das Coronavirus 2020 beauftragten die Länder die WHO im Jahr 2021 mit der Überwachung des Pandemievertrags. Die Verhandlungen wurden an einem Mittwoch abgeschlossen, und eine Annahme des Abkommens wird nächsten Monat auf der jährlichen Sitzung der UN-Gesundheitsbehörde in Genf erwartet.

Zusammenarbeit in einer gespaltenen Welt

Der Generaldirektor der WHO, Tedros Adhanom Ghebreyesus, bezeichnete dies als einen historischen Moment. Er betonte, dass die Länder gezeigt haben, dass „in unserer gespaltenen Welt die Nationen immer noch zusammenarbeiten können, um

gemeinsame Lösungen und eine einheitliche Reaktion zu finden.“

Die Reaktion der USA und anderer Länder

Nach der Entscheidung von US-Präsident Donald Trump, die USA im Januar aus der WHO **zurückzuziehen**, waren amerikanische Beamte von den Verhandlungen ausgeschlossen und werden voraussichtlich den Vertrag nicht unterzeichnen. Während der COVID-19-Pandemie waren es größtenteils amerikanische Forschungs- und Entwicklungsanstrengungen, die die effektivsten **Impfstoffe** und Medikamente hervorgebracht haben.

Die Herausforderungen der Umsetzung

Wenige Wochen nach Trumps Entscheidung trat auch der argentinische Präsident Javier Milei aus der WHO aus und nannte „tiefgreifende Unterschiede“ mit der UN-Agentur als Grund. Rachael Crockett von der Advocacy-Gruppe Drugs for Neglected Diseases Initiative beschrieb den Entwurf des Pandemievertrags als „ein Produkt des Kompromisses“. Sie erklärte, dass der Vertrag starke Bestimmungen enthalte, aber nur dann wirksam seien, wenn die Länder sich entscheiden, diese umzusetzen: „Das könnte die Situation verändern, die wir während COVID gesehen haben, als **einige Bevölkerungsgruppen keinen Zugang** zu den benötigten Mitteln hatten.“

Wichtige Bestimmungen des Vertrags

Der Vertragsentwurf beinhaltet insbesondere eine Bestimmung, die garantieren soll, dass Länder, die wichtige Virusproben teilen, Zugang zu den daraus resultierenden Tests, Medikamenten und Impfstoffen erhalten. Die WHO wird bis zu 20 % dieser Produkte zurückhalten, um sicherzustellen, dass ärmere Länder versorgt werden. Verhandlungen über diese Bestimmung sollen fortgesetzt werden, nachdem der Vertrag

voraussichtlich im Mai von den Mitgliedsländern angenommen wird.

Rechtsverbindlichkeit und potenzielle Konsequenzen

Crockett erkannte an, dass es, wie oft bei internationalem Recht, nur wenige Konsequenzen für Länder gibt, die sich nicht daran halten: „Es gibt nicht viel, was getan werden kann, wenn Länder sich entscheiden, nicht zu ratifizieren oder sich nicht daran zu halten.“ Yuanqiong Hu von der Hilfsorganisation Ärzte ohne Grenzen erklärte, dass der Vertrag einen Mechanismus enthält, um bei Streitigkeiten zwischen den Ländern diplomatische Kanäle zu nutzen und anschließend Schlichtung zu betreiben.

Die Herausforderungen der Einhaltung

Die Länder sind bereits durch die Internationalen Gesundheitsvorschriften rechtlich gebunden, gefährliche neue Ausbrüche schnell zu melden. Diese Vorschriften wurden jedoch wiederholt missachtet, einschließlich von afrikanischen Ländern während **Ebola** und anderen Ausbrüchen, **China** in den frühen Phasen von COVID-19 und möglicherweise auch den USA während der anhaltenden Vogelgrippe-Epidemie.

Details

Besuchen Sie uns auf: [die-nachrichten.at](https://www.die-nachrichten.at)